

S. Hartmann

Ghostwriter-Report 2019

Wissenswertes über ein undurchsichtiges Metier



www.ghostwriter-report.de

Ghostwriter Report

Informatives über ein undurchsichtiges Metier

Simone Hartmann

12.3.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Aktuelles und Bemerkenswertes	5
3. So funktioniert Ghostwriting!	7
3.1 Die Weiterentwicklung	9
3.2 Modernes Ghostwriting	10
4. Einzelanalyse	12
4.1 ACAD Write	14
4.2 Acadoo	15
4.3 AKADS.DE	16
4.4 Business and Science.....	17
4.5 Dr. Franke.....	17
4.6 Gwriters.....	17
4.7 HBRS.....	18
5. Tabellarischer Vergleich.....	19
6. Zusammenfassung	26
7. Quellen.....	27

1. Einleitung

Jahr für Jahr strömen hunderttausende Schulabgänger an die Hochschulen und nehmen ein Erststudium auf. Meist in der Hoffnung auf eine entsprechende Karriere, verbunden mit einem entsprechenden Gehalt. Doch die Ernüchterung folgt oft auf dem Fuß: Die jungen Studenten haben häufig völlig falsche Vorstellung vom Studieren. Je nach Studiengang müssen bereits nach 3 oder 4 Semestern die ersten Hausarbeiten verfasst werden. Doch was da genau zu leisten ist, verrät man den Studenten nicht. Meist sind sie sich selbstüberlassen. Ich habe Gleiches am eigenen Leib erlebt: Dozenten stellen häufig nicht einmal Dokumentenvorlagen, Musterarbeiten und ähnliches zur Verfügung. Nicht selten muss man an einem Lehrstuhl mit unterschiedlichen Vorgaben zu-rechtkommen.

Doch wie soll das funktionieren, wenn keine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Verfassen angeboten wird? An den meisten Lehrstühlen Fehl-anzeige. Noch härter trifft es die Studenten, die nicht täglich mit dem Computer, Textverarbeitungs- und Literaturverwaltungsprogrammen umgehen.

Für viele Studenten, die in Terminnot sind, stellen Ghostwriter die letzte Ret-tung dar. Sie stellen ihre Dienste als mehr oder minder routinierte Fachleute zur Verfügung. Wer in Zeitnot ist, wirft gerne auch moralische Bedenken über Bord und macht sich auf die Suche nach einem geeigneten Partner. Im Netz finden die rat- und hilfeschuchenden Student Ghostwriter-Agenturen, die wie eine Schnittstelle zwischen Studenten und externen Autor agieren.

Der Ghostwriting-Markt ist hartumkämpft. Kein Wunder, denn es geht für die Agenturen und Autoren um viel Geld. Je nach Anbieter, Themenbereich und Qualitätsanspruch werden Honorare von 30 bis 120 EUR pro Seite verlangt. Die großen Agenturen erzielen– auch dank Gutenberg – Millionenumsätze. Und das Internet hat dazu geführt, dass die Zahl der Agenturen sprunghaft gestiegen ist. Möglichst viele wollen ein Stück von dem Kuchen abhaben. Dabei arbeiten die Agenturen zum Teil mit abenteuerlichen Methoden.

Da das Thema Ghostwriting sozusagen omnipräsent ist, habe ich irgendwann begonnen, mich näher mit der Thematik zu befassen. Je mehr ich dabei erfahren durfte, um so neugieriger wurde ich. Im Rahmen meines Studiums hatte ich die Möglichkeit, eine Studienarbeit zum Thema Ghostwriting zu verfassen. Parallel dazu entstanden die Websites www.ghostwriter-report.de und www.ghostwriter-vergleich.de.

Die Studienarbeit verfolgte das Ziel, Wissens- und Berichtenswertes von Insidern und solchen, die es einmal waren, zu sammeln und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufzuarbeiten und zu analysieren. Es handelt sich hierbei um den (nicht ganz einfachen) Versuch, ein wenig Licht in das Dunkle der Ghostwriter-Branche zu bringen!

Im Rahmen dieses Projekts werden nicht nur die Arbeitsweisen der Ghostwriter und der Agentur vorgestellt, sondern auch Aspekte wie das Urheberrecht, Plagiatsprüfung, der Hinweis der Musterstellung, aber auch finanzielle Fragen zur Rechnungstellung und zum Standort (Stichwort Steuerverschleierung)

untersucht. Soweit es möglich und sinnvoll erscheint, sind auch Informationen von Kunden und Autoren von Interesse.

Besonders wichtig ist mir der Hinweis, dass ich keine wirtschaftlichen Beziehungen zu den hier aufgeführten Unternehmen unterhalte. Es erfolgt also kein Sponsoring und keine sonstige Einflussnahme. Ich offeriere auch keine Ghostwriting-Services. Es geht hier lediglich darum, Informationen über die Branche objektiv zu sammeln, zu analysieren und zu bewerten.

Ich hoffe, die Informationen sind dem einen oder anderen nützlich!

Lieber Gruß,

Simone Hartmann

2. Aktuelles und Bemerkenswertes

Die intensive Beschäftigung mit der Ghostwriting-Szene bringt immer wieder interessante Aspekte ans Tageslicht. Bei genauerer Betrachtung stellt man fest, dass die Branche wesentlich kleiner als erwartet ist. Seit einigen Jahren teilen einige Agenturen den Markt unter sich auf. Außerdem tauchen immer mal wieder neue Agenturen auf, verschwinden aber meist genauso schnell, wie sie erschienen sind.

Während die etablierten Agenturen einen gewissen Bekanntheitsgrad erzielen, tun sich neue Anbieter schwer, Fuß zu fassen. Das wichtigste Instrument, um potenzielle Kunden auf sich aufmerksam zu machen, sind Google-Werbeschaltungen. Im Frühjahr 2019 kommt es zu einem wahren AdWords-Run von Anbietern. Die Folge: Die Preise für Werbeschaltungen explodieren und verdoppeln bis vervierfachen sich. Wo kleine Agenturen 1.000 EUR/Monat ausgeben, fallen auf einmal 4.000 EUR monatlich an. Das ist der Todesstoß für viele junge und weniger finanzkräftige Agenturen. Nach meinen Schätzungen investieren die Großen bis zu 20.000 EUR/Monat in ihre Marketingaktivitäten. Diese Kosten gehen letztlich zu Lasten der Kunden.

Im Rahmen dieser Arbeit hat mich auch interessiert, woher die Kunden von Ghostwriter-Agenturen kommen. Viele Kunden wännen sich dank der Verwendungen einer Fake-E-Mail-Adresse bzgl. ihrer Herkunft in Sicherheit. Doch die meisten Agenturen wissen ganz genau, wo ihre Kunden herkommen. Mit modernen Werkzeugen kann man die Herkunft exakt bestimmen. Die Top 5-Städte sind folgende:

1. Berlin
2. Zürich
3. Frankfurt
4. Hamburg
5. Wien

Beachtlich: Die kleinste Stadt belegt Platz 2, noch vor den Millionenstädten Hamburg und Wien.

Immer wieder werden mir interessante Erlebnisse aus der Welt der Ghostwriter zugespielt. Eine der Blüten ist sicherlich folgende sinngemäß wiedergegebene Frage eines Kunden an die Agentur: „Wissen Sie, ob ich die Kosten für Ihren Service steuerlich geltend machen kann?“ – da staunt man nicht schlecht! Generell ist das Unrechtsbewusstsein der Kunden eher rudimentär ausgeprägt.

3. So funktioniert Ghostwriting!

Die meisten Menschen haben eine grobe Vorstellung davon, was Ghostwriting ist und wie Ghostwriter arbeiten. Auch mir ging es nicht anders, allerdings waren meine Vorstellungen eher diffus. Das sollte sich mit meinen ersten Kontakten ändern. Ghostwriter sind nach meinen Erfahrungen bereitwillige Erklärer, die den Kunden gerne über das Procedere und die typischen Schritte informieren.

Der übliche Weg kurz skizziert: Der Kunde kontaktiert eine Agentur mit seiner Anfrage. In dem Begriff „Agentur“ liegt bereits ein wichtiger Aspekt: Ghostwriter-Services schreiben nicht selbst, sondern vermitteln dem Kunden einen Autor. Je nach Agentur kann sie auf mehrere Duzend bis Hundert Autoren zurückgreifen – so zumindest äußern sich die Anbieter.

Bei den meisten Agentur, die ich kennengelernt haben, wird jeder Auftrag angenommen, auch dann, wenn nicht klar ist, ob kompetente Autoren verfügbar sind. Das Procedere skizziert Abbildung 1. Der Kunde fragt an, erhält eine Zusage und ein Preisangebot. Bestandteil dieses Angebots sind in der Regel konkrete Termine für Teillieferungen und daran gekoppelte Teilzahlungen. Die meisten Agenturen arbeiten mit 2 bis 4 Teillieferungen. Im dritten Schritt nimmt der Kunde das Angebot an und tritt in Vorleistung. Erst dann, wenn der Kunde, die erste Teilzahlung geleistet hat, wird die Agentur „richtig“ aktiv und bietet den Auftrag ihren Autoren an. Hier gilt in der Regel: Wer zuerst den Finger hebt, erhält den Auftrag. Erhält der Autor den Zuschlag, stellt die Agentur

dem Kontakt zwischen Autor und Kunde her. So arbeitet man beispielsweise bei Acadoo.

Als Kunde darf sich keine Illusionen bzgl. der Kompetenzen der Autoren machen. Manchen Agenturen werben damit, dass einige Hundert Akademiker und Professoren für sie arbeiten. Warum aber sollte sie das tun, wenn sie auf maximale Stundensätze von 30 bis 35 EUR kommen? Außerdem riskieren die Autoren ihren Job. Hier „spielen“ die Anbieter schlicht mit dem Wunschdenken der Kunden. Die Praxis dürfte anders sein: Wissenschaftler sind zu Publikationen „verdammte“. So publiziert mein Ex-Professor im Fachbereich BWL/Verkauf/Verkaufsmanagement jährlich mehrere Arbeiten – ein Schelm, wer sich dabei Böses denkt! Unabhängig von zurecht geäußelter Kritik sind Ghostwriter „Karrieremacher“, denn sie erbringen für ihre Kunden eine Leistung, die diese in der Regel nicht erbringen können/wollen.

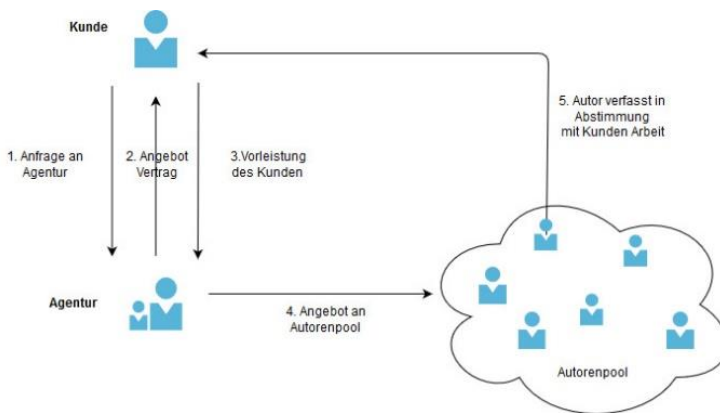


Abbildung 1: Die gängigste Art des Ghostwritings.

3.1 Die Weiterentwicklung

Als Weiterentwicklung des reinen Mittleransatzes dürfen Services betrachtet werden, die mehr als nur eine reine Mittlerfunktion übernehmen. Anbietern wie ACAD Write sorgen für eine anonymisierte Kommunikation zwischen dem Kunden und dem Autor. Der Vorteil aus Sicht der Agentur: Sie sind immer „Herr des Verfahrens“ und über alle wichtigen Entwicklungen informiert. Ein weiterer Vorteil für den Anbieter: Er kann ausschließen, dass der Kunde sich im „Wiederholungsfall“ direkt mit dem Autor in Verbindung setzt. Dieser Ansatz ist aus Sicht der Agentur lukrativer. Auch der Kunde profitiert, weil ihm ein Mehr an Anonymität geboten wird. Der Nachteil: Der Mehraufwand für die Agentur schlägt sich deutlich im Preis nieder. Dafür bekommt er indes meist lektorierte Dokumente.

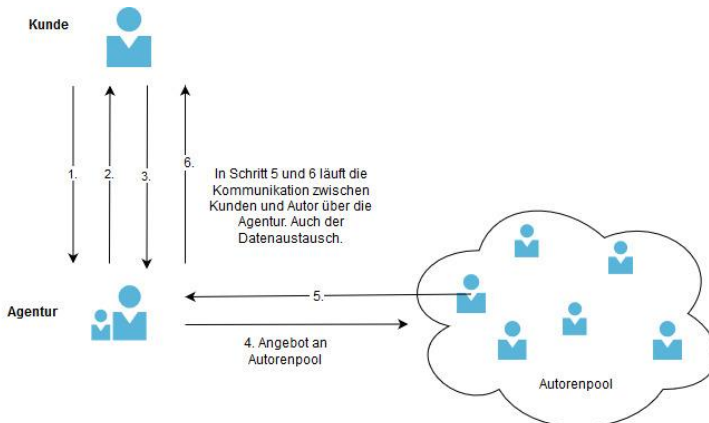


Abbildung 2: Fortgeschrittenes Ghostwriting – Agenturen übernehmen die Kommunikation zwischen Autor und Kunde.

3.2 Modernes Ghostwriting

Der Ansatz, den die weiterentwickelte Form des Ghostwritings verfolgt, ist prinzipiell gut, doch die Auslagerung von Aufträgen an Fremdautoren (mit einer extrem hohen Fluktuationsrate) führt zu verschiedenen Problemen. Die Agenturen nehmen nur begrenzt Einfluss auf die tatsächliche Qualität und die Kommunikation wird kompliziert, da immer die Agentur zwischengeschaltet ist. Nach meinen Erfahrungen müssen Kunden damit rechnen, dass bei einer Arbeit mehrere Autoren zum Einsatz kommen, weil sie durch die Agentur ersetzt werden oder Autoren die Zusammenarbeit mit der Agentur beenden. Kontraproduktiv wirkt sich die Bezahlung aus: Die Autoren erhalten von den Seitenhonoraren, die sich zwischen 65 und 120 EUR bewegen, circa 20 bis 35 EUR.

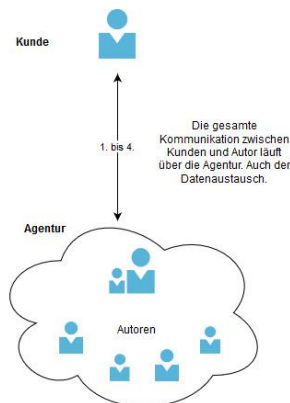


Abbildung 3: Ghostwriting deluxe - die Agentur und Autoren sind eines. Es erfolgt keine Beauftragung externer Autoren.

Die bislang intelligenteste Form ist mir bei AKADS begegnet. Dort arbeitet nach Angaben des Unternehmens ein kleines Team von fünf Autoren nur an spezifischen Themen, primär an wirtschaftswissenschaftlichen und technischen Themen. Nach meinen Informationen arbeitet man nicht mit externen Autoren, sondern ausnahmslos mit festangestellten BWLern, Wirtschaftsinformatikern/-ingenieuren, einem Mediziner sowie einem Spezialisten für Sprache und wissenschaftliche Methodik. Das Unternehmen betreibt ein kleines Rechenzentrum mit einer Linux-Umgebung, die als agile Umgebung für das Projektmanagement zum Einsatz kommt. Die Kunden können sich permanent in das System einloggen und sich über den Projektfortschritt verschaffen. Das Bündeln der benötigten Kompetenzen und der teamorientierte Ansatz ist aus meiner Erfahrung der beste, heute verfügbare Ansatz, um vernünftige Ergebnisse beim Ghostwriting zu erzielen. Die Vorzüge: Kurze Wege, ordentliche Qualität und mehr Sicherheit/Anonymität.

4. Einzelanalyse

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine Menge Material gesammelt. Die nachfolgende Einzelanalyse basiert auf umfangreichen Daten verschiedener Akteure:

- 84 Kunden/Studenten
- 48 Autoren

Erhoben werden verschiedenste Daten: persönliche Daten, Alter, Geschlecht, Studiengang, Art der Arbeit, Umfang, Beurteilung der Agentur, Beurteilung der Note etc.

Bei der Beschäftigung mit dem Thema Ghostwriting begegnet man den unglaublichsten und absurdesten Dingen. Vorab einige interessante Erkenntnisse:

Während Michael Hartmer vom Hochschulverband die Pfuschmentalität der Studenten beklagt, sehen sich viele Studenten/Doktoranten und Kunden im Recht. Das Unrechtsbewusstsein geht gegen null. Manche Kunden kokettieren mit ihrer Stellung (z. B. Personalchef eines DAX-Unternehmens).

Die meisten Kunden sind Schweizer. Der Anteil liegt je nach Agentur bei 40 bis 60 Prozent.

Nicht minder erstaunlich: Der Frauenanteil ist ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Er liegt deutlich über 55 Prozent.

Ebenfalls erstaunlich: Die erzielten Ergebnisse sind teilweise gut, meist besser, als wenn es die Studenten selbst geschrieben hätten. Die Form und die Einhaltung von Formalien entscheiden über Top oder Flop. Der Inhalt ist zweitrangig.

Der Kunde ist nicht der König (sondern im Zweifel eher der Depp), König ist die Agentur mit zum Teil aberwitzigen Honoraren von 100 EUR/Seite und mehr.

Ich höre immer wieder von Kunden, dass die Agentur-Betreiber kaum der deutschen Sprache mächtig sind. Damit drängt sich die Frage auf, wie man diese dann mit einer solchen Aufgabe betreuen kann.

Das Autorenpool ist überschaubar: Manche Agentur brüstet sich mit Hunderten oder gar Tausenden Autoren. Das ist Unsinn! Der Kreis ist vergleichsweise klein und dürfte aus einem Kern von weniger als 50 Autoren bestehen. Allerdings ist ein großes Kommen und Gehen wahrnehmbar.

Das Urheberrecht verbleibt beim Autor, auch dann, wenn anderes vertraglich vereinbart oder zugesagt worden sein sollte. Der Kunde sitzt damit auf einem Pulverfass, denn der Autor/Urheber kann auch Jahre nach der Veröffentlichung die Nennung seiner Urheberschaft erwirken.

4.1 ACAD Write

ACAD Write ist nach eigenen Aussagen die Nummer eins unter den Ghostwriter-Diensten. Laut deren Website hat der Dienstleister in den vergangenen Jahren mehr als 10.000 Arbeiten erstellt. Der neue SEO Jonas Weber kommt von Google (was er dort gemacht hat, ist unklar) und führt aus unbekanntem Grund die Geschäfte für Dr. Thomas Nemet weiter. Vermutlich kann sich Nemet ein angenehmes Leben als Privatier leisten.

ACAD Write hat sich insbesondere auf eine zahlungskräftige Klientel aus der Schweiz konzentriert. Der Firmengründer Nemet hat in der Vergangenheit immer wieder die Öffentlichkeit gesucht. Home Stories etc. sollen das Image der ramponierten Branche ins rechte Licht rücken. In einem YouTube-Video versucht er beispielsweise, mit dem Hinweis, dass alle Kundendaten nach der Auftragsabwicklung vernichtet werden, Vertrauen zu schaffen. Aus internen Quellen ist bekannt, dass diese Information falsch ist. Außerdem stellt die Vernichtung von Unternehmensdaten einen klaren Verstoß gegen geltendes Gesetz dar.

Nemets Eitelkeit ist ihm in der Vergangenheit immer wieder zum Verhängnis geworden. Das Werben um die zahlungskräftige Schweizer Klientel hat ihn 2016 in das Visier der Staatsanwaltschaft gerückt. Allerdings wurde das Verfahren mangels Beweise eingestellt.

ACAD Write bietet für Kunden mit ihrer Office-Plattform eine interessante Möglichkeit, die Kommunikation zwischen Kunden und Autoren zu

vereinfachen und zu beschleunigen. Der Kunde bezahlt diesen Luxus allerdings mit den höchsten Honoraren, die ich bei meinen Recherchen ermitteln konnte.

Zwischenfazit: Agentur mit Saubermann-Image mit ausreichender inhaltlicher Qualität.

4.2 Acadoo

Kleine Agentur, die eine beachtliche Präsenz in den Foren und relevanten Plattformen erreicht. Ist in allen Social Media-Plattformen vertreten. Hat auf YouTube ein nettes Video veröffentlicht.

Die Agentur kassiert durchschnittlich 85 EUR und mehr pro Seite, gibt aber nur rund 20 bis 25 EUR an den Autor weiter. Der Betreiber macht somit richtig Kasse.

Negativ: Die Anonymität ist nicht gewährleistet, weil die Agentur die Kontaktdaten direkt an die Autoren weitergibt. Uns sind Fälle bekannt, in denen die Agentur die Originaldokumente der Kunden mit Klarnamen an den gesamten Autoren-Pool weitergereicht wurden. Die Agentur stellt lediglich den Kontakt zwischen Autor und Kunde her.

Vorläufiges Fazit: Die Agentur kassiert ab, die Autoren werden ausgebeutet, die Kunden sind im Glauben, dass ein Profi gute Arbeit liefert.

4.3 AKADS.DE

Hat mit „Ghostwriting 4.0“ eine Plattform geschaffen, bei der die Arbeiten in Teamarbeit entstehen sollen. Laut Angaben der Agentur arbeiten dabei meist 3 Autoren parallel an einer Arbeit, was zu einer zügigen Abwicklung und einem qualitativ hochwertigen Ergebnis führt. Die Autoren arbeiten in einer Umgebung, die im eigenen Rechenzentrum betrieben wird. Dabei nutzt man nach eigenen Angaben Methoden des agilen Projektmanagements.

Immerhin: Anhand einiger durchaus gelungener Leseproben können sich Kunden ein Bild von der Leistung machen. Das bietet keine andere Agentur. Die Agentur verspricht, ihre Kunden auch den Weg zu öffentlich zugänglichen Fördermitteln zu ebnen, damit die Kunden einen Teil ihrer „Investition“ wieder einspielen können. Ich konnte leider keine weiteren Details in Erfahrung bringen. Als einzige Agentur bietet AKADS.DE Musterdokumente zur Ansicht. So kann man sich zumindest einen ersten Eindruck von der Qualität machen.

Ich bat um einen Probeaccount und hatte Gelegenheit, mir ein eigenes Bild von der Plattform zu verschaffen. Mein Urteil fällt dazu positiv aus. Die Honorare bewegen in einem angemessenen Bereich.

Zwischenfazit: Klein, schnell, günstig, zuverlässig (soweit das zu beurteilen ist).

4.4 Business and Science

Diese Agentur wird von zwei polnisch stämmigen Personen betreut. Sie arbeitet unauffällig. Autoren kritisieren die Verzögerung von Honorarzahlungen. Autoren erhalten keinerlei Unterstützung durch die Agentur.

Zwischenfazit: Was soll man mit einem Anbieter, der kaum der deutschen Sprache mächtig ist?

4.5 Dr. Franke

Die „graue“ Eminenz der Branche. Schon seit fast 30 Jahren aktiv. Hier scheint alles sehr diskret abzulaufen. Mir sind keine negativen Rückmeldungen bekannt.

Zwischenfazit: Diskret und scheinbar korrekter Service.

4.6 Gwriters

Wie ACAD Write hat diese Agentur ein hohes Auftragsvolumen. Es scheint, als würden man pro Jahr ca. 2.000 und mehr Arbeiten betreuen. Laut eigenen Angaben beschäftigt man nur Autoren mit Hochschulabschluss. Diese Aussage ist unzutreffend. Ich habe fingierte Bewerbungen mit Zeugnissen von Hochschulen eingereicht, die nicht existieren – und wurde in den Autoren-Pool aufgenommen.

Typisches Beispiel, dass Kunden nicht vorsichtig genug sein können: Die Abrechnung erfolgt auf Basis von 1.600 Zeichen. Das sind 20 Prozent weniger Umfang als der Umfang einer Normseite (2.000 Zeichen), auf deren Basis normalerweise abgerechnet wird. Ein geschickter Schachzug, der eindeutig zu Lasten der ahnungslosen Kunden geht. Die Honorare liegen im oberen Bereich der Branche.

Zwischenfazit: Die Agentur gaukelt den Kunden den Einsatz kompetenter Autoren vor. Und versteckt die tatsächlichen Kosten – das ist nahe am Betrug.

4.7 HBRS

Musterbeispiel einer unseriösen Agentur. Mir sind einige Autoren bekannt, denen Honorare nicht gezahlt wurden. Mir liegen mehrere Aussagen von Autoren vor, die sich angeblich in einem Rechtsstreit mit der Agentur befinden bzw. befunden haben sollen.

Die Betreiber sprechen und schreiben kein „ordentliches“ Deutsch.

Zwischenfazit: Hart an der Grenze zum Betrug. Die unseriöseste Agentur, die mir begegnet ist.

5. Tabellarischer Vergleich

	<u>ACAD</u> <u>Write</u>	<u>acadoo</u>	<u>AKADS</u>	<u>Business</u> <u>and</u> <u>Sci-</u> <u>ence</u>	<u>Dr. Franke</u>	<u>Gwriters</u>	<u>HBRS</u>
Allgemeines							
Firmie- rung	Britische Ltd.	k. A.	Einzelunter- nehmen	GmbH	GmbH	Inc.	UG (haftungsbe- schränkt)
Ge- schäfts- führer	Jonas We- ber	Jonas Hen- kel	Ben Bergen	Piotr Snuszka	Roland Franke	Robert Grünwald	Hicham Kaysouni
Grün- dungs- jahr	ca. 2007	k. A.	2016	2012	1988	k. A.	k. A.
Mitar- beiter	ca. 5 (ge- schätzt)	2 (geschätzt)	5	zwischen 11 und 50 (laut XING)	k. A.	ca. 8	ca. 2
Anzahl Autoren	ca. 100 (geschätzt)	k. A.	5	k. A.	k. A.	angeblich 2.100	ca. 10 "Feste"

Rechtskonformes Impressum	nein	nein	ja	ja	nein	nein	ja
---------------------------	------	------	----	----	------	------	----

Dienstleistungen

Ghostwriting	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Redenschreiben	ja	ja	ja	ja	k. A.	ja	nein
Korrektur	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
Lektorat	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
4-Augenprüfung	ja	ja	ja	ja	k. A.	ja	nein
Plagiatsprüfung	ja	ja	ja	ja	ja	ja	wird nicht standardmäßig geleistet
Beispieldokumente	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Buch	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein

E-Book	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Refinanzierung	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Preiskalkulation online	ja	ja	nein	nein	nein	ja	ja (allerdings stimmen Kalkulation und Beispiele nicht überein)

Ergebnisse der anonymen Angebotseinholung

Preise (40seitige Bachelorarbeit in BWL)	3.200 bis 4.600 EUR	3.400 EUR	1.960 EUR	3.200 EUR	3.200 EUR	3.060 EUR	1.800 EUR
Ausgewiesene Mehrwertsteuer	nein	nein	ja	k. A.	nein	nein	nein
Erläuterung des Prozedere	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Hinweis auf Erstellung eines Musters	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein
Expo-see-Erstellung	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Telefonkonferenz	ja	nein	ja	k. A.	k. A.	k. A.	auf Kundenwunsch möglich
Anonymität des Kunden gewährleistet	ja	nein (Anbieter gibt E-Mail-Adresse des Kunden an Autor weiter)	ja	weitgehend	k. A.	k. A.	bedingt
Bewertungen des Autoren-pools	k. A.	k. A.	Journalisten und Akademiker	Die Aussage der Website, dass man "lediglich mit hochqualifizierten Akademikern" arbeitet, ist nicht zutreffend.	k. A.	Angeblich werden nur Akademiker als Autoren beauftragt.	Geringe Autorenhonorare ziehen eher wenig routinierte Autoren an

Stimmen/Feedback/Erfahrungen

Aktuell liegen mir 84 Berichte von Kunden und 48 von Autoren vor. Auf Grundlage dieser Datenmengen sind repräsentative Aussagen möglich.

von Kunden	weitgehend zufrieden	durchwachsen, einige „Plagiatoren“ schreiben hier	weitgehend gut	weitgehend zufrieden	erstaunlicherweise kaum Feedback	weitgehend zufrieden	miserabel
von Autoren	Druck des Kunden wird an Autoren weitergegeben. Subtile Drohungen wie "Kunde fällt durch"	Problemlose Kooperation Sachliche Zusammenarbeit Allerdings keine Unterstützung bei der Erstellung der Arbeit wie die Bereitstellung von Literatur Schneller Rechnungsausgleich	überwiegend gut	weitgehend zufrieden	Es liegt kein Autoren-Querschnitt vor Lässt vermuten, dass Dr. Franke sehr diskret arbeitet oder die Arbeiten selbst verfasst.	Massen-Produktion mit entsprechender schlechter Unterstützung der Autoren.	Autorenhonorare werden teilweise nicht gezahlt Zuschläge, die der Kunde für schnelle Lieferung oder empirische Arbeiten leistet, werden nicht an die Autoren weitergereicht. Drohungen mit Rückabwicklung Autoren werden trotz anderer Vorgaben zur vorzeitigen Lieferung gedrängt.

Zusammenfassung und kritische Einschätzung

	<p>Nach der drohenden Klage in der Schweiz (nicht die erste Klageandrohung) hat die Agentur ihren Sitz nach London verlegt, betreibt ihre Geschäfte aber überwiegend aus Berlin. Damit entzieht man sich beschickt einer Besteuerung der Arbeiten. Mit ACAD Office steht eine interessante Plattform für</p>	<p>Problematisch hier waren sachlich falsche Informationen, dass beispielsweise das Urheberrecht an den Kunden übergeht.</p> <p>Preislich im oberen Segment angesiedelt.</p> <p>Negativ: Die Agentur gibt die Kontaktdaten der Kunden an Autoren weiter.</p>	<p>Junge Agentur, die insgesamt einen soliden Eindruck hinterlässt.</p> <p>Verspricht die teilweise Refinanzierung, ohne zu benennen, wie das funktionieren soll.</p> <p>Einzige Agentur mit Beispieldokumenten.</p> <p>Preislich im unteren/mittleren Segment angesiedelt.</p> <p>Mir liegt nur positives Feedback vor.</p> <p>interessant: Ghostwriting vor Ort! (laut Presse-</p>	<p>Quasi rund um die Uhr verfügbare Agentur.</p> <p>Zuverlässiger Arbeitgeber für Autoren</p> <p>Korrekturat und Plagiatsprüfung werden automatisch von der Agentur durchgeführt.</p> <p>Insgesamt scheint es sich um einen guten Service zu handeln.</p>	<p>Die Chefs von GW-Agenturen haben eine besondere Geltungsbüdnis, sich in der Öffentlichkeit darzustellen. Franke prahlt auf der Agentur-Site mit seinem Anwesen.</p> <p>Der Firmenstandort wurde ca. 2016 in die Schweiz verlagert.</p> <p>Franke wohnt offenbar in Löhne.</p> <p>Die lange Marktpräsenz lässt auf solide Leistungen schließen.</p>	<p>Teure Agentur, bei der angeblich nur Akademiker schreiben.</p> <p>Vorsicht Preisfalle: Normseite ca. 1600 Zeichen inkl. Leerzeichen (das sind rund 400 Zeichen weniger als sonst üblich).</p> <p>Auch bei Gwriters umgeht man die Berechnung der MwSt. durch einen ausländischen Firmensitz.</p> <p>Das Hauptbüro ist in Düsseldorf zu finden.</p> <p>Stellt eigenen Vergleich an, um Konkurrenzunternehmen zu diskreditieren Das darf als unseriös bewertet werden.</p>	<p>Unser Urteil von HBRS fällt negativ aus.</p> <p>Geringe Autorenhonorare von 10 und 15 EUR pro Seite sind nur für Hobbyautoren interessant. Das bedingt eine entsprechend niedrige Textqualität.</p> <p>Die Agentur ist kein Mittler zwischen Autor und Kunde, sondern scheut sich nicht, Autorenhonorar nicht zu bezahlen.</p> <p>Die auf der Website aufgeführten Mitarbeiter scheinen teilweise Fakes zu sein.</p> <p>Die Aussage, dass Textkorrektur durch Sprachwissenschaftler durchgeführt wird, ist unzutreffend.</p> <p>insgesamt ein unseriöser Service.</p>
--	--	--	--	---	---	---	--

	<p>Autoren-Kunden-Kommunikation zur Verfügung.</p> <p>Vermutlich einer der teuersten Anbieter.</p> <p>Der Firmeneigner Nemet stellt sich gerne als Saubermann der Branche dar, aber seine Agentur setzt sich über verschiedene gesetzliche Regelungen hinweg.</p>		<p>mitteilung)</p> <p>Hat mit „Ghostwriting 4.0“ eine spezielle Plattform mit agilen PM-Methoden entwickelt, in der mehrere Autoren parallel an einem Projekt schreiben.</p>				
--	---	--	--	--	--	--	--

6. Zusammenfassung

Ghostwriting ist ein heikles Thema. Doch wer in Not ist, greift gerne auf derlei Dienstleister zurück. Der Fairness halber muss man wohl auch einräumen, dass ein routinierter Autor bessere Ergebnisse erzielt, als ein unerfahrener Student, der sich mehr recht als schlecht durch das Studium schleppt. Mit diesem Text möchte ich interessierte Leser an meinen gesammelten Informationen teilhaben lassen. Ich hoffe, dass der ein oder andere von meinen Erfahrungen profitiert.

7. Quellen

Auch wenn man davon ausgehen muss, dass alleine in Deutschland jährlich mehrere Tausend Studienarbeiten von Ghostwritern verfasst werden, ist die Quellen- und Informationslage doch sehr begrenzt. Dieses E-Book leistet einen kleinen Beitrag, um ein wenig Licht in das Dunkel dieses Gewerbes zu bringen. Hier einige weitere lesenswerte Quellen:

„Die Arroganz vieler Ghostwriter empört mich“

Marie Gamillscheg und Oskar Piegsa für Zeit Online (<https://www.zeit.de/studium/2015-04/betrug-ghostwriter-michael-hartmer-hochschulverband-verbot>). Interview mit Michael Hartmer vom Hochschulverband, der über die Puschmentalität der Studenten klagt.

Ghostwriting im Studium: Riskanter Weg zum Abschluss

Interessanter Artikel in der Süddeutschen Zeitung (<https://www.sueddeutsche.de/news/karriere/arbeit-ghostwriting-im-studium-riskanter-weg-zum-abschluss-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-160729-99-866126>)

eRecht24: Ghostwriting: Ist das strafbar, was ist erlaubt?

Juristische Beurteilung der Thematik (<https://www.e-recht24.de/artikel/haftungsinhalte/8221-ghostwriting-ist-das-strafbar-was-ist-erlaubt.html>)